

Im Steinlachtal beginnt die Mülltonnen-Hochzeit

In Dußlingen fiel der Startschuss für den Logistik-Marathon mit 88 500 Behältern / Mössingen wird ab Dienstag bedient



Grundsätzlich ändert sich nicht viel: Dußlingens Rathauschef Thomas Hölsch und Landrat Joachim Walter zeigen, wie eine Mülltonne von innen aussieht. Bild: Freese

Ab jetzt ist jeden Morgen Hochbetrieb vor dem Mülltonnen-Lager im Steinig. Bis Anfang November soll das gesamte Steinlachtal versorgt sein.

EIKE FREESE

Dußlingen/Steinlachtal. Am gestrigen Mittwoch fiel der Startschuss für die Mülltonnen-Verteilung im Kreis Tübingen. Dußlingen ist als Abfall-Zentrum des Landkreises der logische Ausgangspunkt für die Großaktion. Ab 2013 werden die neuen Chip-Tonnen alle alten Behälter im Landkreis ersetzen. Hintergrund sind EU-Richtlinien zum Arbeitsschutz der Müllmänner und -frauen: „So ein Arbeiter hebt um die 1000 Behälter pro Schicht“, wusste Landrat Joachim Walter zu berichten. „Aber auch für Verbraucher sind die Tonnen auf Rollen eine Entlastung.“

Im Steinlachtal wird mit Dußlingen als erste Gemeinde Gomaringen versorgt. Ab Montag sollen die ersten Nehrener neue Tonnen bekommen. Ab Dienstag, 25. September, sind die 16 Lieferfahrzeuge in Mössingen unterwegs. Ofterdingen und Bodelshausen sind ab 4. und 5. Oktober die Schlusslichter im Steinlachtal. Schon jetzt meldeten sich beim TAGBLATT Bürger, die falsche Tonnen bekommen haben. Der Kreis hat für solche Fälle eine Reklamations-Hotline eingerichtet (siehe Artikel Seite 19).

Die Behälter sind mit Namen und Adressen versehen. Die Logistik-Mitarbeiter weisen den Tonnen-Nummern einen Computerchip zu, der die Zahl der Leerungen im Jahr zu protokollieren hilft. „Diesen Vorgang nennen wir ‚verheiraten‘“, berichtete Tobias Voth vom Logistiker C-Trace beim gestrigen Verteilungs-Start. „Und das ist die einzige Hochzeit, die man

im ersten Jahr kostenfrei auflösen darf“, witzelte Landrat Walter. Grund: Wer feststellt, dass die ihm zugekommene Tonne nicht zusagt, darf sie 2013 einmalig gegen eine andere Größe eintauschen.

Etwa fünf Prozent der Haushalte im Kreis Tübingen haben sich nicht auf das zweimalige Anschreiben des Kreises gemeldet. Auch sie werden jetzt mit neuen Tonnen versorgt. „Das ist besser, als wenn die Leute im Januar ohne Tonne dastehen“, sagte Sibylle Kiefer, Leiterin des Abfallwirtschaftsbetriebs gestern. „Die Größe orientiert sich dabei am bisherigen Volumen.“

Das Dußlinger Rathaus hat seine Behälter schon: eine 120 Liter-Tonne Restmüll und eine 40-Liter-Tonne Biomüll. „Das reicht uns“, sagte Rathauschef Thomas Hölsch. „Müllvermeiden ist sowieso besser als Müllentsorgen.“

siehe Seite 19